WISE 26/27



Lehr-Dialog HfMDK & Goethe-Uni

Was ist der Lehr-Dialog?

Der Lehr-Dialog ist eine seit 2009 bestehende Kooperation zwischen dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, die den Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft fördert.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über alle Angebote.

Kontakt

Magdalena Zorn (GU):
zorn@em.uni-frankfurt.de

Lisa Kleberger (HfMDK):
lisa.kleberger@students.hfmdk-frankfurt.de

Webseite:
www.uni-frankfurt.de/LehrdialogGUHfMDK

In dieser Broschüre:

> S. 3 > Kooperative Veranstaltungen
> S. 8 > Lehrveranstaltungen an der HfMDK
> S. 14 > Lehrveranstaltungen an der Goethe-Universität
> S. 20 > Studentische Projekte
> S. 23 > Veranstaltungen: Vorträge, Tagungen, Workshops, Konzerte
> S. 28 > Orchester, Ensembles, Chöre

1. Kooperative Veranstaltungen – Wintersemester 2026/27

14.10.–18.10.

Exkursion: Donaueschinger Musiktage 2026

Jim Igor Kallenberg

Es gibt im kommenden Wintersemester wieder die Möglichkeit am NEXT GENERATION Programm der Donaueschinger Musiktage, vom 14. bis 18. Oktober teilzunehmen. Sie müssen sich dazu selbständig um einen Platz auf folgender Seite bewerben: https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation. Da die Plätze sehr begehrt sind, empfehle ich eine schnelle Registrierung (spätester Zeitpunkt ist der 16.8., aber dann werden wahrscheinlich schon alle Plätze voll sein)! Die Teilnahme kostet 230 € für Tickets, Workshopprogramm und Unterkunft, was sehr günstig ist: Eine Unterkunft für fünf Tage und die Tickets für die Konzerte wären jeweils schon teurer im normalen Verkauf.

29.9.–2.10.2026

GfM-Tagung 2026: Gedächtnisinstitutionen und Gedächtnismedien der Musik

Die Goethe-Universität Frankfurt am Main veranstaltet zusammen mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und dem Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik die 78. Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung in Frankfurt am Main.

Frankfurt, zumeist mit Messe, Buchdruck, Banken und Handel sowie Luft- und Bahnverkehr in Verbindung gebracht, zählt spätestens seit dem 19. Jahrhundert zugleich zu den wichtigsten deutschen Musikzentren, dessen vielfältiges und florierendes Musikleben insbesondere durch bürgerliches Engagement geprägt ist. Angesiedelt sind in Frankfurt zudem zahlreiche musikbezogene Sammlungen und Archive sowie Editionsprojekte: Der Musikdruck geht bis auf die 1530er Jahre zurück, an der Universitätsbibliothek gibt es eine umfangreiche Musiksammlung, und die Deutsche Nationalbibliothek mit Sitz in Frankfurt beherbergt das Deutsche Musikarchiv in Leipzig. Die Stadt ist ferner Sitz der RISM-Zentralredaktion, des Hindemith-Instituts, des Deutschen Rundfunkarchivs, des Musikarchivs des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums und des Archivs Frau und Musik; das Historische Museum verwahrt eine umfängliche Musikinstrumentensammlung. Und am musikwissenschaftlichen Institut der Goethe-Universität liegt ein Schwerpunkt auf großen musikwissenschaftlichen Editionsprojekten von OPERA über Gluck bis zu Korngold und Zimmermann.

Dies bietet Anlass, die GfM-Jahrestagung 2026 unter das Thema „Gedächtnisinstitutionen und Gedächtnismedien der Musik“ zu stellen – mit Blick über Frankfurt hinaus und aus den verschiedenen Teildisziplinen und methodischen Ausrichtungen der Musikwissenschaft betrachtet.

Zwei Hauptsymposien wenden sich den vielfältigen Aspekten des Themas aus unterschiedlicher Perspektive zu:
Hauptsymposium 1, 30.09.2026: Gedächtnisinstitutionen der Musik: Agency - Diskurse - Soziale Praktiken
Hauptsymposium 2, 1.10.2026: Bruchstellen des musikalischen Erinnerns: Zum Zusammenspiel von Gedächtnisinhalten, -medien und -institutionen

Zudem sind alle Interessierten herzlich eingeladen, mit individuellen Beiträgen, die an das Thema anschließen, aber auch sämtliche andere Bereiche der Musikforschung berühren können, zum Programm der Tagung beizutragen. Wir freuen uns auf Vorschläge für Symposien, freie Referate, Workshops, Podiumsgespräche, Posterpräsentationen und andere Formate.

Weitere Informationen: > https://www.uni-frankfurt.de/176658317/GfM_Tagung_2026

5.11.

Workshop: Musikalische Interpretation

12–16 Uhr, Ort tba
Michael Quell, Jörg-Peter Mittmann, Ensemble Horizonte

Der Workshop im Zusammenhang mit dem Konzert „Vertraute Rätsel“ möchte schlaglichtartig Einblicke geben in das künstlerische Denken zeitgenössischer Komponierender. Dafür stehen vor Ort zwei der im Programm vertretenen Komponisten bereit: Michael Quell und Jörg-Peter Mittmann. Sie werden sich zu Ihrer jeweiligen Ästhetik, ihren Intentionen und deren konkreten musikalischen Umsetzung äußern und diese zur Diskussion stellen. In dieser Hinsicht richtet sich der Workshop primär an ein Publikum, das sich für musikwissenschaftliche und kompositionstechnische Aspekte interessiert. Darüber hinaus soll aber auch die Interpretation zeitgenössischer Musik in das Blickfeld rücken. Anhand von ausgewählten Passagen werden Techniken der Neuen Musik, klangliche Resultate und die Möglichkeiten einer spezifischen Notation vorgestellt. Dieser praktische Aspekt wird von Streichern und Bläsern des Ensembles erarbeitet und richtet sich an Studierende aus dem Bereich Instrumentalmusik. Schließlich werden beide Aspekte zusammengeführt in einer Schlusssequenz, die der Frage nachgeht, wie zwingend Komponierende ihre Klangvorstellungen den interpretierenden Musikerinnen und Musikern vermitteln können und welche Grade an kreativer Freiheit die Beschäftigung mit Neuer Musik bei aller Akribie der Notation bieten kann.

Konzert: “Vertraute Rätsel”

19 Uhr – Lobby des PA-Gebäudes
Ensemble Horizonte, Detmold

Quell: String II – Graviton
Darbellay: Orma galattica
Mittmann: Image I
Sciarrino: Il tempo con l'obelisco
Dinescu: Lichtwellen

14.11., 19:30 Uhr

Gesprächskonzert TIPPING POINTS. Vierzehn Arten den Klimawandel zu beschreiben

Ensemble Neue Musik Projekt HfMDK
in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft der

Großer Saal, HfMDK Frankfurt

Das Ensemble Neue Musik der HfMDK spielt Werke von Gregor A. Mayrhofer und Franz Liszt

Gregor A. Mayrhofer, Dirigent
Harald Lesch, Texte und Moderation

In Zeiten des Klimawandels erhalten Wetterphänomene eine neue Dringlichkeit. Von Eisler inspiriert, erkundet Gregor Mayrhofer in seiner Komposition „Tipping Points. Vierzehn Arten den Klimawandel zu beschreiben“ die Kipppunkte unseres Klimas. Durch das Gesprächskonzert mit dem Ensemble Neue Musik der HfMDK Frankfurt führt der Physiker und Wissenschaftsjournalist Harald Lesch.

MO, 16–18 Uhr c.t. (Beginn: 19.10.)

Kooperatives Seminar: Kritisches Komponieren

Jim Igor Kallenberg (GU)
NN (HfMDK)

Das Seminar verfolgt die Tradition des kritischen Komponierens in musikalischen Werken (, die oft keine sein wollen) und theoretischen Auseinandersetzungen – seitens der Komponisten und ästhetischer und musikhistorischer Kritik. Im Zentrum des Seminars stehen die Repräsentanten des kritischen Komponierens Matthias Spahlinger Nikolaus A. Huber und Claus-Steffen Mahnkopf. Neben deren Werken und Schriften beschäftigen wir uns auch mit deren Lehrer- (Schnebel, Ferneyhough, Nono, Lachenmann) und Schülergeneration (Kreidler, Schüttler, Seidl) sowie Adornos das kritische Komponieren erhellende Idee einer musique informelle. Wir widmen uns anhand der Musik von Steven Takasugi und hoffentlich im Gespräch mit Kompositionsstudierenden schließlich der Frage, ob kritisches Komponieren in der Gegenwart notwendig und möglich ist. Theorie und Praxis kritischen Komponierens sollen darin ebenso in ein Verhältnis gesetzt werden, wie in der Analyse von Werken und Kommentaren: Wie verhält sich die Musik zu den Ansprüchen der Theorie und umgekehrt?
Das Seminar möchte Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Problems kritischen Komponierens bieten und die Frage danach im heutigen Komponieren praktisch stellen. Studierende aus der praktischen Disziplin der Komposition sind ausdrücklich und besonders willkommen!

23.–24.1.; 25.–30.1.

Blockseminar: Writing Libretto

Deborah Brevoorts, Hauke Berheide, Lehrende der HfMDK und der GU
Ort tba: Wiesbaden und Frankfurt

Studierende und Nachwuchs-Opernmacher:innen sollen praktische Kompetenzen in den Bereichen Librettoentwicklung, Dramaturgie, kollaborative Arbeitsprozesse und zeitgenössisches Musiktheater erwerben.

Samstag–Sonntag, 23.–24. Januar 2027 – Wiesbaden, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
Workshop 1a: „Ästhetiken und Methoden der zeitgenössischen amerikanischen Oper“
Workshop 1b: „Institutionelle Bedingungen in Europa“

Montag–Freitag, 25.–29. Januar 2027 – Frankfurt, HfMDK Frankfurt / IZM Frankfurt
Workshop 2: „Libretto Writing: The American Way“ (Arbeitstitel*)

Samstag, 30. Januar 2027– Frankfurt/ oder Wiesbaden, HfMDK Frankfurt / IZM Frankfurt oder Staatstheater Wiesbaden
Abschlusspräsentation der Workshoparbeiten

Die Anmeldeoptionen werden zu Beginn des Semesters angekündigt
(siehe hier: **https://qis.server.uni-frankfurt.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=lectureContainer&publishid=433267)**

2.1. Lehrveranstaltungen an der HfMDK – Wintersemester 2026/27

Allgemeine Hinweis für Studierende der Goethe-Universität:

Bitte beachten Sie, dass die Semesterzeiten an der HfMDK abweichen können. Die Seminare finden i.d.R. nicht im Hauptgebäude der HfMDK statt, sondern in der Außenstelle (Gervinusstraße 15).

An der HfMDK müssen sich Studierende in der Regel für Seminare anmelden. Besprechen Sie bitte per Mail rechtzeitig mit der Seminarleitung, ob Sie teilnehmen dürfen.

2 CP für die Teilnahme können immer kreditiert werden (z.B. im Optional-/Vernetzungsmodul), individuelle Anrechnungen müssen Sie mit der Seminarleitung sowie mit Magdalena Zorn (> zorn@em.unifrankfurt.de) abklären.

Regulären Einzelunterricht können Sie als GU-Studierende leider nicht besuchen – mit einer Ausnahme: Für den musikpädagogischen Unterricht (instrumental/Gesang) werden regelmäßig Teilnehmer gesucht. Wenden Sie sich bei Interesse an:
> lisa.kleberger@students.hfmdk-frankfurt.de

Das gesamte Kursangebot und Kontaktadressen sind hier zu finden:
> Vorlesungsverzeichnisse HfMDK

MO: 12 – 14 Uhr c. t.
(Beginn: 12.10.2026)

Seminar: Das romantische Nocturne

Gervinusstraße 15, Raum 003
Maximilian Nickel
(Anmeldung: maximilian.nickel@lb.hfmdk-frankfurt.de)

Das Nocturne (Notturno) hat seine Ursprünge im Übergang von der Klassik zur Romantik und entwickelte sich im Laufe des 19. Jahrhunderts zu einer der beliebtesten Formen des Charakterstücks. Ausgehend von Analysen bei John Fields (dem „Erfinder“ des Nocturne), Chopin und Werken zuletzt wiederentdeckter Komponistinnen wird sich das Seminar verstärkt auf Eigenkompositionen fokussieren, die zwischen romantischem Klischee und eigener Inventio vermitteln. Das Seminar steht allen Interessierten offen; es wird von Vorteil sein, die anzufertigenden Komposi tionen auf einem Tasteninstrument darstellen zu können.

Literatur (chronologisch):
Wolfgang Krueger: Das Nachtstück - Ein Beitrag zur Entwicklung des einsätzigen Pianofortestü ckes im 19. Jahrhundert. Musikverlag Emil Katzbichler, München 1971.

MO: 12.00 – 14.00 Uhr c. t.
(Beginn 12.10.2026)

Kinderlieder im Wandel der Zeit

Gervinusstraße 15, Raum 011
Rebekka Sandersfeld (Anmeldung: Rebekka.Sandersfeld@hfmdk-frankfurt.de)

Wir alle sind wohl mit ihnen aufgewachsen: Kinderlieder. Schlaflieder, Geburtstagslieder, Weihnachtslieder, Lieder über Menschen, Tiere, Fahrzeuge… Oft wird vergessen, wie weit die Geschichte vieler von ihnen zurückreicht. Einige der noch heute bekannten Kinderlieder stammen aus dem 19. Jahrhundert, einer Zeit, in der Kinder zunehmend als eigenständige Individuen wahrgenommen wurden und in der man sich bewusst mit ihrer Erziehung auseinandersetzte. Aber sind nicht auch vorher schon Kinderlieder gesungen worden? Inwiefern unterscheiden sich die Kinderlieder aus verschiedenen Jahrhunderten? Welche Themen werden besungen und wandeln sich diese im Laufe der Zeit? Gilt dasselbe für die musikalische Gestaltung? Erfahren wir aus den Liedern auch etwas über ihre Entstehungszeit? Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar begegnen.

MO: 16-18 Uhr c. t.
(Beginn: 12.10.2026)

Vorlesung: Musikgeschichte im Überblick II

Gervinusstraße 15, Raum 011
Prof. Dr. Christina Richter-Ibáñez
(Anmeldung: christina.richter-ibanez@hfmdk-frankfurt.de)

Anknüpfend an die Vorlesung „Musikgeschichte im Überblick I“ führt die Vorlesung durch die Musikgeschichte von der Zeit um 1600 bis in die Gegenwart. Anhand ausgewählter Beispiele werden historische Stationen und musikkulturelle sowie technische Gegebenheiten für die Musik des 17., 18., 19. und 20. Jahrhunderts dargestellt. Musikhistorische Arbeitsfelder, Methoden und Fragestellungen sowie die vielfältigen Herangehensweisen und Perspektiven des Fachs werden diskutiert. Der vorherige Besuch der „Musikgeschichte im Überblick I“ ist nicht zwingend.

Literatur:
Kordula Knaus: Musikgeschichte „Barock“, Kassel 2023
Melanie Unseld: Musikgeschichte „Klassik“, Kassel 2022
Richard Taruskin: The Oxford History of Western Music, New York 2010, Bände 2-5
J. Peter Burkholder / Donald J. Grout / Claude V. Palisca: A History of Western Music, New York 2019

MO: 14 – 16 Uhr c. t.
(Beginn: 12.10.2026)

Seminar: Kadenzen zu Solokonzerten

Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207
Prof. Dr. Ernst August Klötzke (Anmeldung: Ernst-August.Kloetzke@hfmdk-frankfurt.de)

In seinem 1784/85 verfassten und 1806 erschienen Buch „Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst“ schreibt Christian Friedrich Daniel Schubart: „Cadenz, oder Schlußfall. Gleichsam die letzte Erhebung des Virtuosen in einem Stücke, wo er durch Anstrengung aller seiner Kraft sich das Bravo und Händeklatschen der Zuhörer zu erringen sucht.“ Seit dem späten 16. Jahrhundert werden improvisierte oder ausgeschriebene Schlüsse Kadenzen genannt (C.Ph.E. Bach schreibt z.B. in seinem Buch „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen (1753) von der „verzierten Cadenz“). Aus den stereotypen Koloraturen entwickelte sich im 18. Jahrhundert die eingeschobene Kadenz in den Solokonzerten. Allmählich wich die Improvisation der Kadenz den Niederschriften durch Komponisten oder Virtuosen. Innerhalb des Seminars werden Kadenzen unterschiedlicher Zeiten zu verschiedenen Konzerten analysiert, um dann eigene Solokadenzen komponieren zu können.

Literatur:
Agricola, Johann Friedrich: Anleitung zur Singkunst; Berlin 175
Bach, Carl Philipp Emanuel: Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen; Berlin 1753
Buhr, Alexander: Die Solokadenz im Klavierkonzert des 19. Jahrhunderts; Berlin 2009
Koch, Heinrich Christoph: Musikalisches Lexikon; Frankfurt, 1802
Prätorius, Michael: Syntagma musicum Bd. III; Wolfenbüttel 1619
Quantz, Johann Joachim : Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen; Berlin 1752
Riepel, Joseph: Erläuterung der betrüglichen Tonordnung; Augsburg 1765
Schmalzriedt, Siegfried: Artikel “Kadenz” (II/3) in: Terminologie der musikalischen Komposition (HmT Sonderband II); Stuttgart, 1996
Sulzer, Johann Georg: Allgemeine Theorie der schönen Künste; Leipzig 1792

DI: 12 – 14 Uhr c. t.
(Beginn: 13.10.2026)

Seminar: Geschichte und Analyse populärer Musik seit 1950

Gervinusstraße 15, Raum 122
Prof. Dr. Christina Richter-Ibáñez (Anmeldung: christina.richter ibanez@hfmdkfrankfurt.de)

Literatur:
Appen, Ralf von / Nils Grosch / Martin Pfleiderer (Hrsg.), Populäre Musik. Geschichte – Kon-texte – Forschungsperspektiven (Kompendien Musik 14), Laaber 2014
Helms, Dietrich / Thomas Phleps (Hrsg.), Black Box Pop. Analysen populärer Musik (Beiträ-ge zur Popularmusikforschung 38), Bielefeld 2012
Scott, Derek B. (Hrsg.), The Ashgate Research Companion to Popular Musicology, Ashgate 2009

MI: 10– 12 Uhr c. t.
(Beginn: 21.10.2026)

Seminar: Komponieren zwischen Geschichte und Erinnerung

Gervinusstraße 15, Raum 003
Prof. Dr. Elnaz Seyedi (Anmeldung: Elnaz.Seyedi@hfmdk-frankfurt.de)

Reflexion über Geschichte und ihren Nachhall in der Musik des 20. und 21. Jh. anhand der Analyse von Werken von Luigi Nono, Salvatore Sciarrino, Forensic Architecture u.a.

Literatur:
Walter Benjamin: Über den Begriff der Geschichte, in Texte zur Kulturtheorie und Kulturwissenschaft, herausgegeben von Roland Borgards, Reclam, Stuttgart: , 2010
Luigi Nono: Il canto sospeso
Salvatore Sciarrino: Quaderno di strada

MI: 16 – 18 Uhr c. t.
(Beginn: 14.10.2026)

Seminar: Das deutschsprachige Kunstlied in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

Raum t.b.a.
Joss Reinicke (Anmeldung: Joss.Reinicke@lb.hfmdk-frankfurt.de)

Das Seminar zeichnet die Gattungsgeschichte des deutschsprachigen Kunstliedes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach. Anhand von Werken von Franz Liszt, Johannes Brahms, Hugo Wolf, Gustav Mahler und Richard Strauss sowie von Josephine Lang, Luise Greger und Ethel Smyth wird der Frage nachgegangen, welche Kontinuitäten und Diskontinuitäten sich gegenüber der kulturgeschichtlichen sowie musikalischen Strömung der Romantik der ersten Jahrhunderthälfte beobachten lassen – und dies trotz vielfach gleichbleibender literarischer Referenzen, Textgrund lagen, Sujets und Topoi. Im Zentrum steht dabei die Frage, welche harmonischen und kompositorischen Ausdrucksmittel die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hervorbringt und wie sich diese auf die Gattung des Kunstliedes auswirken. Dabei werden immer wieder auch aufführungspraktische Fragestellungen in die Betrachtung einbezogen.

Literatur:
Hallmark, Rufus (Hg.): German Lieder in the Nineteenth Century, New York 1996.
Parsons, James (Hg.): The Cambridge Companion to the Lied, Cambridge 2004.
Schmierer, Elisabeth: Geschichte des Kunstliedes. Eine Einführung, Laaber 2015.
Fischer-Dieskau, Dietrich: Das deutsche Lied im 19. Jahrhundert, Wilhelmshaven 2004.

DO: 12:00-13:30 Uhr s.t.
(Beginn: 15.10.2026)

Seminar: Musikästhetik der Empfindsamkeit und des Sturm und Drang

Gervinusstraße 15, Raum 003
Francesca Venturi Ferriolo (Anmeldung: Francesca.Venturi@lb.hfmdk-frankfurt.de bis 05.10.)

Empfindsamkeit und Sturm und Drang zählen zu den prägenden ästhetischen Strömungen der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Dieses Seminar untersucht ihre historische Verankerung im musikalischen Diskurs der Epoche — im Spannungsfeld zwischen Berlin und Wien, im Verhältnis zur italienischen Tradition sowie vor dem Hintergrund der lateinisch-humanistischen Affektenlehre. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Bedingungen und Entscheidungen der historisch informierten Aufführungspraxis: Wie nähern wir uns dieser Musik heute? Welche interpretatorischen Wege stehen uns offen, und wie lassen sich diese Zugänge vermitteln - etwa in Konzertprogrammen, Einführungstexten und anderen diskursiven Formaten? Das Seminar verbindet theoretische Reflexion mit performativer Praxis und lädt dazu ein, ästhetische Konzepte des späten 18. Jahrhunderts nicht nur historisch zu verorten, sondern auch im Hinblick auf ihre Gegenwartsbedeutung zu befragen.

Bemerkungen:
Der Kurs wird in Präsenz sowie online angeboten. Das Seminar kann entweder als Blockveranstaltung oder als wöchentlicher Kurs stattfinden. Der konkrete Ablauf wird zu Beginn des Semesters gemeinsam mit den Teilnehmenden festgelegt. TN: Referat, Erstellung und Abgabe eines schriftlich ausgearbeiteten Vortrags. LN: Entwicklung eigener medialer Projekte bzw. Erstellung schriftlicher Materialien (z.B. Konzertprogramme, Programmhefte, CD-Rezensionen, Texte für digitale Inhalte), die auf der digitalen Seminarplattform zur Präsentation der Arbeitsergebnisse bereitgestellt werden. Auf Wunsch können Studierende ihren Vortrag durch musikalische Beiträge auf dem eigenen Instrument erweitern, um Fragen der Aufführungspraxis unmittelbar erfahrbar zu machen.

DO: 14.00 – 16.00 Uhr c. t.
(Beginn: 15.10.2026)

Seminar: Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten (BA, MA, L3)

Gervinusstraße 15, Raum 011
Dr. Ellen Freyberg (Anmeldung: ellen.freyberg.la@hmdk-stuttgart.de

Im Seminar erlernen Sie grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens mit Fokus auf studienrelevante Aspekte: Umgang mit Quellen, Literaturrecherche und auswertung, Zitieren und Bibliographieren, wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren, Umgang mit KI. Sie entwickeln Forschungsfragen, finden Fachliteratur, halten ein wissenschaftliches Referat und schreiben eine kurze Hausarbeit.

Bemerkungen:
Leistungen entsprechend der jeweiligen SPO: Anwesenheit und aktive Mitarbeit, Portfolio (Aufgaben und Hausarbeit), Referat.

DO: 16– 18 Uhr c. t.
(Beginn: 15.10.2026)

Seminar: Faust auf der Bühne. Musikalische Rezeption des Faust-Stoffes im 19. und 20. Jahrhundert

Gervinusstraße 15, Raum 011
Dr Ellen Freyberg (Anmeldung:ellen.freyberg.la@hmdk-stuttgart.de)

Goethes Faust ist eines der bedeutendsten Dramen überhaupt und hat im 19. und 20. Jahrhundert zahlreiche Komponistinnen und Komponisten zu Vertonungen inspiriert. Interessant ist, dass der Faust-Stoff nicht nur das Opernschaffen beförderte, sondern auch zum Komponieren von Symphonien, Kantaten, Fantasien, Sonaten, Lieder und selbst experimentelle Bühnenwerke anregte. Die musikalischen Ausformungen sind so vielfältig wie die literarischen und philosophischen Perspektiven, die aus dem Faust-Stoff entwickelt wurden. Diesen wollen wir in diesem Seminar nachgehen und an ausgewählten Beispielen analysieren, wie sich literarischer Stoff zu philosophischen Themen der Zeit und diese wiederum zu den musikalischen Ausformungen verhält. Es richtet sich an Studierende, die Grundkenntnisse in der musikalischen Analyse haben und ein großes Interesse an literarischen und philosophischen Fragestellungen mitbringen.

FR: 10.00 – 12.00 Uhr c. t.
(Beginn: 16.10.2026)

Seminar: Das Streichquartett von Haydn bis Schubert

Gervinusstraße 15, Raum 014
Dr. Anatol Stefan Riemer (Anmeldung: muwi-frankurt@web.de)

Gegenstand des Seminars ist die Nachzeichnung der Entwicklung des Streichquartetts von Joseph Haydns Prägung bis hin zu Ludwig van Beethovens Spätwerken und Franz Schuberts Auseinandersetzung mit der Gattung. Neben werk- und rezeptionsgeschichtlichen Aspekten wird analytischen Fragestellungen breiter Raum gewährt, die anhand ausgewählter Werke exemplarisch diskutiert werden. Mit Blick auf das anstehende Jubiläum 2027 werden Beethovens Streichquartette in der zweiten Semesterhälfte dabei besonders im Fokus stehen.

2.2.
Lehrveranstaltungen an der Goethe-Universität – Wintersemester 2026/27

Hinweis für Studierende der HfMDK (Part1):

Bitte beachten Sie, dass die Semesterzeiten an der GoetheUni abweichen können, und besprechen Sie bitte vorab mit der Seminarleitung, ob Sie teilnehmen dürfen.

2 CP für die Teilnahme können immer kreditiert werden, individuelle Anrechnungen müssen Sie mit der Seminarleitung sowie mit Ihren Studiengangskoordinatoren abklären.

Zwecks Einrichtung eines Gastzugangs für die Lernplattform OLAT und bei Rückfragen können Sie sich an Magdalena Zorn wenden (> zorn@em.uni-frankfurt.de).

Nützliche Links:

> Webseite des Instituts (mit Mailadressen)
> Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Musikwissenschaft
> Lageplan Campus

Hinweise für Studierende der HfMDK (Part 2):

Überäume:

Offizielle und reservierbare Überäume gibt es an der GU nicht, Sie können aber über den >AStA Räume im Studierendenhaus in Bockenheim (u.a. den Festsaal mit Kawai-Flügel) anfragen.
In den Randzeiten nutzen Studierende zudem die Räume im Seminarhaus (Campus Westend) zum Lernen und für Freizeitaktivitäten. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf andere Nutzer, wenn Sie an diesen Orten üben.

Universitätsbibliothek und Workshops:

Die Bibliothek der GoetheUniversität verfügt über große Bestände an musikwissenschaftlicher Literatur, Archivalien und Noten. Ein Teil der Bestände befindet sich im Bibliothekszentrum Kultur und Sprachwissenschaften (BSKW), ein anderer Teil in der Zentralbibliothek in Bockenheim (Lesesaal im 3. OG). Auch externe Studierende können einen Nutzungsausweis beantragen und die Bestände sowie Datenbanken und Fernleihe-Option nutzen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der >Universitätsbibliothek

Das Institut für Musikwissenschaft organisiert regelmäßig Bibliotheksführungen und Workshops. Ihr Interesse können Sie bei Lisa Kleberger anmelden:
> lisa.kleberger@students.hfmdk-frankfurt.de

14.10.–18.10.

Exkursion: Donaueschinger Musiktage 2026

Jim Igor Kallenberg

Es gibt im kommenden Wintersemester wieder die Möglichkeit am NEXT GENERATION Programm der Donaueschinger Musiktage, vom 14. bis 18. Oktober teilzunehmen. Sie müssen sich dazu selbständig um einen Platz auf folgender Seite bewerben: https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation. Da die Plätze sehr begehrt sind, empfehle ich eine schnelle Registrierung (spätester Zeitpunkt ist der 16.8., aber dann werden wahrscheinlich schon alle Plätze voll sein)! Die Teilnahme kostet 230 € für Tickets, Workshopprogramm und Unterkunft, was sehr günstig ist: Eine Unterkunft für fünf Tage und die Tickets für die Konzerte wären jeweils schon teurer im normalen Verkauf.

MO: 14–16 Uhr c. t. (Beginn: 19.10.)

Seminar: Musikgeschmack: historische, soziologische und psychologische Perspektiven

SKW, 04-B-112
Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann

Warum gefällt uns eine bestimmte Art von Musik? Und warum gefällt nicht allen Menschen dieselbe Musik? Musikgeschmack ist ein alltägliches Phänomen – und zugleich ein komplexer Forschungsgegenstand, der ästhetische Theorie, Soziologie und Psychologie gleichermaßen herausfordert.
Das Seminar verfolgt das Thema entlang dreier Achsen: Ideengeschichtlich werden zentrale Positionen von der Antike über Hume und Kant bis zur analytischen Ästhetik der Gegenwart erarbeitet. Soziologisch steht die Frage im Vordergrund, wie Geschmack sozial geformt, zur Distinktion eingesetzt und kulturell vermittelt wird – von Bourdieus La Distinction bis zu neueren Debatten zur Omnivorousness und algorithmischen Empfehlungssystemen. Schließlich nehmen wir psychologische Ansätze der Musikpräferenzforschung in den Blick: Was wissen wir über die kognitiven, affektiven und biographischen Grundlagen musikalischer Vorlieben und Abneigungen?
Die drei Perspektiven werden nicht isoliert behandelt, sondern in ein produktives Gespräch gebracht. Ergänzt wird das Seminar durch Gastvorträge aus angrenzenden Disziplinen.

MO, 16–18 Uhr c.t. (Beginn: 19.10.)

Kooperatives Seminar: Kritisches Komponieren

Jim Igor Kallenberg (GU)
NN (HfMDK)

Das Seminar verfolgt die Tradition des kritischen Komponierens in musikalischen Werken (, die oft keine sein wollen) und theoretischen Auseinandersetzungen – seitens der Komponisten und ästhetischer und musikhistorischer Kritik. Im Zentrum des Seminars stehen die Repräsentanten des kritischen Komponierens Matthias Spahlinger Nikolaus A. Huber und Claus-Steffen Mahnkopf. Neben deren Werken und Schriften beschäftigen wir uns auch mit deren Lehrer- (Schnebel, Ferneyhough, Nono, Lachenmann) und Schülergeneration (Kreidler, Schüttler, Seidl) sowie Adornos das kritische Komponieren erhellende Idee einer musique informelle. Wir widmen uns anhand der Musik von Steven Takasugi und hoffentlich im Gespräch mit Kompositionsstudierenden schließlich der Frage, ob kritisches Komponieren in der Gegenwart notwendig und möglich ist. Theorie und Praxis kritischen Komponierens sollen darin ebenso in ein Verhältnis gesetzt werden, wie in der Analyse von Werken und Kommentaren: Wie verhält sich die Musik zu den Ansprüchen der Theorie und umgekehrt?
Das Seminar möchte Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Problems kritischen Komponierens bieten und die Frage danach im heutigen Komponieren praktisch stellen. Studierende aus der praktischen Disziplin der Komposition sind ausdrücklich und besonders willkommen!

DI: 12–14 Uhr c. t. (Beginn: 13.10.)

Vorlesung: Einführung in die Musikethnologie

Hörsaalzentrum, HZ 8
Prof. Dr. Barbara Alge

Im Mittelpunkt der Musikethnologie steht der musikmachende Mensch in den unterschiedlichsten kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten, aber auch die Frage nach der Bedeutung von Musik in verschiedenen Gesellschaften. Diese Einführungs- und Orientierungsvorlesung vermittelt einen grundlegenden Einblick in die Fachentwicklung, aktuelle Forschungsgegenstände, Methoden, theoretische Konzepte sowie Tätigkeitsfelder der Musikethnologie. Dabei werden auch Themenfelder wie Musik und Globalisierung, Migration, Postkolonialität, Gender, Embodiment, Kulturerbe, Musikindustrie sowie Methoden des angewandten und kollaborativen Arbeitens vorgestellt.
Literatur: Alge, Barbara/Sweers, Britta, 2026, Musikethnologie. Einführung, Baden-Baden: NomosBibliothek und Rombach Verlag-

DI: 14–16 Uhr c. t. (Beginn: 13.10.)

Seminar: Die Klavierrollen des Instituts für Musikwissenschaft: Konzepte für eine Musikausstellung (Frankfurt 2027)

SKW, 04-B-112
Prof. Dr. Magdalena Zorn; Prof. Dr. Thomas Betzwieser

Im Rahmen der Lehrveranstaltung entwickeln wir gemeinsam eine Musikausstellung. Im Historischen Museum Frankfurt wird im Frühjahr 2027 eine große Musikausstellung, in deren Rahmen auch die Sammlung von Notenrollen für Selbstspielklavier präsentiert werden soll, die sich im Institut für Musikwissenschaft befindet. Diese Sammlung von 964 Rollen stellt den weltweit größten geschlossenen Bestand der Frankfurter Musik-Werke-Fabrik J. D. Philipps & Söhne dar. Die Rollen mit dem firmeneigenen Abspielsystem „DUCA“ stammen aus der Zeit zwischen 1908 und 1912 und enthalten überwiegend Werke der europäischen Kunstmusik vom Barock bis zur frühen Moderne. Als früheste Form der Digitalisierung von Musik können diese 'Klangobjekte' nicht zuletzt auch eine Brücke zu heutigen Hörgewohnheiten schlagen. Hintergrund der Ausstellung im Historischen Museum ist das hundertjährige Jubiläum des „Sommers der Musik“ 1927 in Frankfurt. Bereits bei diesem bedeutenden internationalen Kulturereignis kam mechanischen Musikinstrumenten eine zentrale Bedeutung zu. Das Seminar wird somit für das zu entwickelnde Ausstellungformat an verschiedenen Punkten anknüpfen: Reproduktion von Musik, Medialität/Digitalität, Hörkonzepte, kuratorische Vermittlung.
Teilnahmevoraussetzungen sind die Bereitschaft zur Quellenrecherche sowie Interesse an musealen und kuratorischen Fragestellungen.
Arbeitsformen des Seminars sowie die Modalitäten für den Teilnahme- und Leistungsnachweis (Werkstück) werden in der 1. Sitzung besprochen.

DO: 12–14 Uhr c. t. (Beginn: 15.10.)

Seminar: Strings across the Globe. Saiteninstrumente und Kulturkontakt

Seminarhaus, SH 2.102
Prof. Dr. Barbara Alge

In diesem Seminar spüren wir musikalischen Verbindungen zwischen verschiedenen Kulturen und Gesellschaften anhand von Saiteninstrumenten nach, die im in Frankfurt ansässigen Bridges Kammerorchester vertreten sind (bspw. Tar, Bağlama, Kamanche, Oud, Ngoni, Tiple, Quatro und Zither). Ausgehend von Erfahrungen des Bridges Kammerorchesters untersuchen wir dabei nicht nur geschichtliche Verbindungen und historische Kulturkontaktphänomene (Handel, Migration und Kolonialismus), sondern auch Techniken des Instrumentalspiels (Zupftechniken, Streichtechniken, Grifftechniken u.A.), Herausforderungen des Komponierens sowie damit einhergehend Freiheiten und Grenzen des Zusammenspiels. Konzepte wie „Tradition“, „Kultur“, „Reinterpretation“, „Fusion“, „Interkulturalität“ und „Transkulturalität“ werden dabei nicht nur wissenschaftlich, sondern auch in ihrem Potential für Anwendungen in der Konzert- und Vermittlungspraxis diskutiert. Das Seminar kooperiert mit dem Bridges Kammerorchester, dessen Mitglieder zu uns auf den Campus kommen. Im Rahmen eines Praxisprojekts (ProFiL) werden wir zudem unsere Ideen zu einer Konzertreihe in Form audiovisuell gestalteter Texte online veröffentlichen und dabei von einer Tutorin begleitet werden.

DO: 16–18 Uhr c. t. (Beginn: 15.10.)

Seminar: Deutschsprachige Oper 1770–1840

Seminarhaus, SH 2.106
Dr. Adrian Kuhl

Weitere Informationen folgen hier:
https://qis.server.uni-frankfurt.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=lectureContainer&publishid=433261

FR: 12–14 Uhr (Beginn: 16.10.)

Vorlesung: Musikstadt Wien im 18. Jahrhundert

Hörsaalzentrum, HZ 8
Prof. Dr. Daniela Philippi

Der Blick auf die Stadt Wien ermöglicht es, die Vielfalt musikalischer Entwicklungen sowie ihrer Bedingungen zu betrachten. Im 18. Jahrhundert waren für die Entstehung und Pflege artifizieller Musik vor allem höfische, kirchliche und/oder städtische Träger verantwortlich. Kulturelle Zentren konnten sich insbesondere dort gut ausprägen, wo diese Trägerschaft kombiniert vorhanden war. Nicht nur für Wien gilt zudem, dass sich politische und gesellschaftliche Veränderungen meist unmittelbar auf das Kulturleben auswirken. Hatte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts beispielsweise die kaiserliche Hofkapelle eine zentrale Bedeutung, gewannen infolge der später nötigen Einsparungen des Hofes auch Adelshäuser einen stärkeren kulturellen Einfluss. Für die Veränderungen des Musiklebens in Wien waren außerdem die zunehmend öffentlich zugänglichen Opern- und Konzertaufführungen von Bedeutung.
Während die Betrachtung der Musikpflege lokal begrenzbar ist, reicht eine angemessene Berücksichtigung der Musik über solche Grenzen hinaus, da Musikschaffende an unterschiedlichen Orten wirkten und auch verschiedene Eindrücke sammelten. Komponistennamen wie u. a. Johann Joseph Fux, Antonio Caldara, Johann Adolf Hasse, Christoph Willibald Gluck, Joseph Haydn oder Wolfgang Amadeus Mozart mögen dies veranschaulichen. In der Vorlesung wird die Musikstadt Wien sowohl als singuläre musikhistorische Größe als auch als Beispiel für typische musikkulturelle Mechanismen betrachtet.

3.
Studentische Projekte
–
Wintersemester
2026/27

Institutsgruppe Musikwissenschaft an der GoetheUniversität:

Die Institutsgruppe Musikwissenschaft vertritt die Balnge der Studierenden in Gremien und organisiert regelmäßig studentische Lesekreise und Tutorien. Ansprechpartner und aktuelle News finden sich auf folgender Seite:
> https://www.unifrankfurt.de/95920142/Institutsgruppe-Musikwissenschaft

Opern-AG:

Die OpernAG besucht regelmäßig Inszenierungen der Oper Frankfurt, beleuchtet in Vorgesprächen die Entstehungshintergründe und Besonderheiten der jeweiligen Opern und setzt sich im Nachgang kritisch mit der Inszenierung und Interpretation auseinander. Neben Besuchen der Opernvorstellungen gibt es auch die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken und bei Gesprächen mit Mitarbeitenden oder Sänger:innen neue Erkenntnisse zu sammeln und Fragen zu stellen. Aus den Diskussionen können dann in Eigeninitiative textliche Beiträge, die auf dieser Seite erscheinen, entstehen.
> https://www.unifrankfurt.de/166818887/Opern-AG

Arbeitskreis kritische Musikwissenschaft:

Der studentische Arbeitskreis organisiert gemeinsam mit der Fachschaft Lesekreise,
Critiques" und andere Veranstaltungen.
> https://kritmuwiffm.wordpress.com

DO, 3.9., 10:30–17 Uhr

Workshop: Ganz Ohr sein. Adornos Kritische Theorie des Hörens

Studierendenhaus Bockenheim; Workshopleitung: André Möller

Theodor W. Adornos Theorie des Hörens ist kritisch im wörtlichen Sinne, denn sie unterscheidet und ergreift Partei: Sie unterscheidet gute Ohren und schlechte Ohren und interveniert entschlossen im Sinne der ersteren. Die Unterscheidung von zweierlei Ohren ist dabei immer auch eine politische, weil sie das Hören als Gehorsamserfahrung von der Erfahrung einer eigentümlichen Freiheit unterscheidet. Wie Adornos Vortrag „Einführung in die Neue Musik“ (1954), der im Zentrum des Workshops steht, zeigt, ist diese Unterscheidung aber eine, die nicht verurteilt, sondern dazu einlädt, das eigene Gehör zu erproben und „der konventionellen Reaktionsweite den Gesellschaftsvertrag [zu] kündig[en]“. Die moderne Musik „durchschlägt“ – wenn man ganz Ohr ist und mit „Anspannung hör[t]“ – die „Barriere des Konventionellen“. Der Workshop versucht, dieser Einladung auch anhand ausgewählter Musikbeispiele zu folgen.

Adornos Kritische Theorie des Hörens soll aber auch sowohl in ihren politischen Einsätzen (im postfaschistischen Deutschland der 50er Jahre zielt sie praktisch darauf ab, „irrationale Gemeinschaften […] auszulöschen“) als auch hinsichtlich des von ihr implizierten Begriffs ästhetischer Erfahrung rekonstruiert werden.

(weitere Infos zur Veranstaltung unter: https://www.instagram.com/p/Da5LpV3jHb6; für die Teilnahme an den Workshops ist eine Anmeldung unter aktffm@proton.me bis zum 09. August erforderlich. Die Teilnehmer*innenanzahl pro Workshop ist limitiert.)

MI: 20 – 22 Uhr c. t. (!!! Beginn: 5.8.)

Salon Musique et Critique

Goethe Universität, SKW 4B-112 und online (zoom)

Der Arbeitskreis Kritische Musikwissenschaft veranstaltet ab August 2026 ein Kolloquium, in dem wir Positionen aus Musikwissenschaft, Komposition, Musikkritik, Interpretation und Musikphilosophie kritisch diskutieren. Wir wollen ein Gespräch über die Musik in der Gegenwart anbieten, das durch den Anspruch der Kunst nach kritischer Reflexion und Interpretation diszipliniert ist, und unabhängig von den Disziplinierungen der Musik in Akademie und Musikbetrieb, einschließlich der Trennung zwischen den Disziplinen der Produktion und Reflexion von Musik.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Ihre Arbeiten, Ideen, Werke, Texte und Fragen vorzustellen, zu diskutieren, und an dem Gespräch teilzunehmen. Wir treffen uns immer am ersten Mittwoch des Monats um 20 Uhr (Frankfurter Zeit, 2 PM New York Time) vor Ort in Frankfurt und via Zoom, und sprechen vorrangig Englisch und Deutsch und finden Lösungen für alle Sprachen.

Mehr Infos unter: > https://kritmuwiffm.wordpress.com

MI: 18 – 20 Uhr c. t.

Studentischer Lesekreis

Goethe Universität, SKW 4B-112, Campus Westend (Gebäude SKW / Sprach- und Kulturwissenschaften, Rostocker Str. 2)
Kontakt: Christian Gregori >c.gregori@stud.uni-frankfurt.de

Das Thema des Lesekreises wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Siehe hier: **> https://kritmuwiffm.wordpress.com**

4.
Veranstaltungen: Vorträge, Tagungen, Workshops, Konzerte

–
Wintersemester 2026/27

Allgemeine Hinweise:

Konzertkalender und Newsletter der HfMDK:
Die HfMDK veranstaltet jedes Semester zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen: Die Palette reicht von wissenschaftlichen Symposien über Studienprojekte und Klassenabende der Kompositions und Instrumentalklassen bis hin zu Antrittskonzerten und Konzertreihen wie den „Happy New Ears“, die die HfMdK in Kooperation mit dem Ensemble Modern und der Oper Frankfurt durchführt. Bei vielen Konzerten gilt außerdem: Der Eintritt ist frei!
Das an der HfMdK angesiedelte Institut für zeitgenössische Musik (IzM) veranstaltet jedes Semester die Konzertreihe „Shortcuts“, bei denen Lehrende und Lernende in 14tägigem Rhythmus Ausschnitte aus ihrer aktuellen Arbeit vorstellen. Experiment und Begegnung sind hier Programm. Aktuelle Informationen finden Sie im Kalender. Es empfielht sich außerdem die Anmeldung zum Newsletter:
> https://www.hfmdkfrankfurt.de/thema/kalender
> https://www.hfmdkfrankfurt.de/thema/newsletterundsocialmedia

Veranstaltungen des Instituts für Musikwissenschaft und des Collegium Musicum an der Goethe-Universität:
Auch das Institut für Musikwissenschaft veranstaltet regelmäßig öffentliche Veranstaltungen wie Gastvorträge, Vortragsreihen und Konzerte. Einige dieser Veranstaltungen finden Sie auf den folgenden Seiten. Aktuelle Veranstaltungen werden auf der Webseite des Instiuts bekanntgegeben:
> https://www.unifrankfurt.de/43265859/Institut-Musikwissenschaft

Konzerte des Collegium Musicum der GoetheUniversität (Sinfonieorchester, Chor und Sinfonisches Blasorchester) finden Sie unter: > www.unimusik frankfurt.de

DI: 16 – 18 Uhr c. t. (Beginn: 20.10.)

Kolloquium des musikwissenschaftlichen Instituts
Trilaterales Kollquium (Goethe-Uni, HfMDK, MPIEÄ)
Gastvorträge im Rahmen des Kolloquiums

Goethe Universität, SKW 4B-112 / HZ 8
NN

Das musikwissenschaftliche Kolloquium bietet allen Institutsmitgliedern die Möglichkeit, ihre Forschungsvorhaben vorzustellen und musikwissenschaftliche Fragen und Texte zu diskutieren. Im Rahmen des Abschluss-Moduls (BA: M9-K; MA: M12-Kq) ist die Teilnahme verpflichtend.

Das Kolloquium dient als Raum für den Austausch zwischen Studierenden, Promovierenden und Lehrenden. Abschlusskandidat*innen (BA und MA) präsentieren im Rahmen des Kolloquiums ihre Arbeiten, um inhaltliche Fragen zu erörtern und die methodische Vorgehensweise im kleinen Kreis gesprächsweise zu erproben und zu überprüfen. Darüber hinaus werden im Rahmen des Kolloquiums regelmäßig Gastvorträge sowie das ‚trilaterale Promovierendenkolloquium' (GU, HfMDK, MPIEÄ) veranstaltet. Der Erfahrungsaustausch zwischen Kommiliton*innen und die offene Diskussion mit den Lehrenden des Instituts sowie Gastvortragenden sollen die eigene Arbeit anregen und neue Perspektiven eröffnen.

Wenn Sie im Wintersemester 2026/27 Ihre BA- oder MA-Arbeit abschließen oder ein Forschungsvorhaben vorstellen möchten, wenden Sie sich bitte zur Abstimmung des Termins bis zum 12.10.2026 an Magdalena Zorn (zorn@em.uni-frankfurt.de).

Aktuelle Informationen zu Gastvorträgen werden auf der Webseite des Instituts veröffentlicht.

HfMDK-Stiftungsgastprofessur: Antrittsvorelsung und Workshops

HfMDK, Raum B 203 / verschiedene Orte

Der Komponist Tristan Murail, der 2026/27 als Stiftungsgastprofessor Komposition mit den Studierenden der HfMDK arbeitet, wagte Anfang der 1970er-Jahre zusammen mit seinen französischen Kollegen Hugues Dufourt und Gérard Grisey etwas Ungeheuerliches: Anstatt wie etwa Pierre Boulez das musikalische Ma terial neu zu sortieren, drang er in die mikrotonalen Tiefenschichten eines Tons vor und eröffnete mit der der Spektralmusik, neue, ultrafein ausgeleuchteten Klangebenen, die Schule gemacht haben. In seiner Antrittsvorlesung stellt sich Tristan Murail mit seiner Musik vor und spricht über seine Ästhetik, wie sich sein Schaffen seit der „École Spectrale“ entwickelt hat und welche Rolle Instrumentaltechniken und Live-Elektronik sowie computergestützte Komposition für ihn spielen.
Das IzM freut sich auf die Zusammenarbeit mit Tristan Murail. In drei Arbeitsinseln wird er mit verschiedenen Bereichen der HfMDK zusammenarbeiten, so mit dem Ensemble 2026/27 der IEMA, zahlreichen Instrumentalstudierenden sowie der Kompositionsklasse.

1. Arbeitsinsel: 2.-5. November 2026
u.a. mit Antrittsvorlesung am 4. November 2026, 19h im Großen Saal der HfMDK (engl) sowie Lecture-Rehearsals mit Instrumentalist*innen der HfMDK

2. Arbeitsinsel: 1.-4. Februar 2027
u.a. mit Workshops mit Fokus auf die Kompositionsabteilung und einer Arbeitsphase mit dem Ensemble 2027 der IEMA

3. Arbeitsinsel: 28. Juni - 1. Juli 2027
Intensiv-Workshop mit den Klavierklassen der HfMDK, Porträtkonzert mit ausgewählten Werken
Gasthörer*innen sind bei ausgewählten Workshops willkommen! Anmeldungen und Infos im IzM unter assistenz-izm@hfmdk-frankfurt.de

Gasthörer*innen sind bei ausgewählten Workshops willkommen!
Anmeldungen und Infos im IzM unter **assistenzizm@hfmdkfrankfurt.de**
> https://www.hfmdkfrankfurt.de/thema/stiftungsgastprofessur-komposition

Dienstags 18 bzw. 19 Uhr
HfMDK bzw. KunstKulturKirche Allerheiligen

Konzertreihe: shortcuts – Experiment und Begegnung

Jeden 1. Dienstag im Monat | 19 h | KunstKulturKirche Allerheiligen (KKK)
Jeden 3. Dienstag im Monat | 18 h | HfMDK

KunstKulturKirche Allerheiligen
6. Oktober 2026 | Einige Nachrichten an das All – Werke von Andreas Eduardo Frank, Pascal Zurek und anderen für Stimme und und und...
mit Pascal Zurek (Stimme und Elektronik) – Nachgespräch im Anschluss an die Aufführung
3. November 2026 | Requiem – Werke für Violine solo von Penderecki und Loboda sowie Uraufführungen aus der Kompositionsklasse von Harin Choi und Gabriel Ayala Román mit Suzune Masumoto (Violine) IEMA
1. Dezember 2026 | Sea of Okhotsk, 44°06‘N 144°14‘E – Neues Stück von Mavis Chung aus der Kompositionsklasse für Viola, Elektronik und Licht mit Denis Valishin (Viola) und Mavis Chung (Elektronik und Licht)
5. Januar 2027 | Städtischer Zerfall – Werke von Milica Djordjevič, Malika Kishino und Francesco Filidei mit dem Yokai Ensemble und Mariacostanza D‘Agostino (Musikalische Leitung) IEMA
2. Februar 2027 | Porträtkonzert Ziyi Tao – Werk für Orgel von Johann Sebastian Bach und Ziyi Taos Spekulationen über dasselbe Werk für verstärktes Streichtrio, 3 DMX Scheinwerfer und 3 Notenständer mit Ziyi Tao und Studierenden der HfMDK

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
20. Oktober 2026, Großer Saal | The Mangle of Practice – Werke von Isang Yun und George Lewis für Violine und Klavier Suzune Masumoto (Violine) und Yué Zou (Klavier) IEMA
17. November 2026, Kleiner Saal | SHORTCUT EXTRA: Un(Zeiten) – Porträtkonzert Elnaz Seyedi – Werke der neuen Kompositionsprofessorin der HfMDK Elnaz Seyedi mit Florian Hölscher (Klavier), Manuel Adt (Bariton), Kathrin Isabelle Klein (Klavier) und dem IEMA-Ensemble 2026/27
15. Dezember 2026, Kleiner Saal | The Space between the Keys – Werke von Sascha Lino Lemke und Christian Mason mit Li-Ting Tai und Yué Zou (Klavier) IEMA
16. Februar 2027, B203 | shaping breath – Werke von Beat Furrer und Mikel Urquiza für Klavier und Flöte mit Jonathan Weiss (Flöte) und Elvira Streva (Klavier)

Eine Kooperation des Instituts für zeitgenössische Musik IzM der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und der KunstKulturKirche Allerheiligen
> https://www.hfmdk-frankfurt.de/thema/shortcuts

Collegium Musicum der Goethe Universität

Konzerte im Sommersemester 2026

Weitere Informationen unter: > www.unimusikfrankfurt.de

Sa. 31.10.2026, 19.00 Uhr – Frauenfriedenskirche
Widor: Symphonie pour orgue et orchestre
Ravel: Pavane pour une infante défunte
Franck: Choral II
Guilmant: Stabat Mater
Satie/Debussy: Gymnopedies
Christos Theel, Orgel
Kammerorchester des Collegium Musicum
Leitung: UMD Jan Schumacher
Eintritt frei

Do. 05.11.2026, 19.00 Uhr – Lobby des PA-Gebäudes
Kammermusikabend "Vertraute Rätsel"
Quell: String II – Graviton
Darbellay: Orma galattica
Mittmann: Image I
Sciarrino: Il tempo con l'obelisco
Dinescu: Lichtwellen
Ensemble Horizonte, Detmold

Do. 26.11.2026, 19.00 Uhr – Lobby des PA-Gebäudes
Kammermusikabend „Ensemble Modern spielt Christian Ridil“
Gesprächskonzert mit Kammermusik
Ensemble Modern, Frankfurt

Do. 28.01.2027, 20.00 Uhr – Casino-Festsaal, Campus Westend
Dvorak: Sinfonie Nr. 9 / Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5
Martin Schmalz, Klavier
Sinfonieorchester des Collegium Musicum
Leitung: UMD Jan Schumacher

Do. 04.02.2027, 20.00 Uhr – Casino-Festsaal, Campus Westend
Weiss: Requiem / Miškinis: The Journey of Light (UA)
Chor und Kammerorchester des Collegium Musicum
Leitung: UMD Jan Schumacher

Do. 18.06.2026, 19.00 Uhr – Lobby des PA-Gebäudes, Campus Westend
Kammermusikabend
Mitglieder des Collegium Musicum spielen Kammermusik

Sa. 20.02.2027, 19.00 Uhr – Casino-Festsaal, Campus Westend
"Jubiläumskonzert - 10 Jahre SBO der Goethe-Universität Frankfurt"
mit von Werken u.a. Barnes, Pallhuber und Williams.
Klemens Vetter, Euphonium
Sinfonisches Blasorchester des Collegium Musicum
Leitung: Nico Röll

4. Orchester, Ensembles, Chöre – Wintersemester 2026/27

HfMDK: #osolomio

Orchesterprojekte unter der Leitung von Prof. Michael Böttcher und Studierenden

Lehramtsstudierende präsentieren sich solistisch auf ihrem Instrument oder mit ihrer Stimme und werden von einem Instrumentalensemble unter der Leitung von Studierenden begleitet.

Termine:
2 Korrepetitionstermine (werden noch bekannt gegeben)
Di., 12.01.2027, 18.00 - 22.00 Uhr Probe So., 17.01.2027, 12.00 - 17.00 Uhr Probe Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum B 203 Mo., 18.01.2027, 18.00 Uhr Probe / 19.30 Uhr Konzert Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum Opernstudio

Interessierte Studierende können sich bei Prof. Michael Böttcher melden.
> michael.boettcher@hfmdk-frankfurt.de

HfMDK / Dr. Hoch's: LUDUS TONLALIS Sinfonieorchester Frankfurt

Orchesterprojekte unter der Leitung von Prof. Michael Böttcher

Herzliche Einladung an ALLE Lehramtsstudierenden (L1, L2, L3, L5), Kirchenmusikstudierenden, IP-Studierenden und sonstigen interessierten. Das Sinfonieorchester LUDUS TONALIS ist ein Kooperationsorchester zwischen der HfMDK und dem Dr. Hoch's Konservatorium. Es bildet das Ausbildungsorchester für die L3-Studierenden des siebten Semesters Lehramt (HfMDK Frankfurt) - darüber hinaus erarbeitet es regelmäßig ein Konzertprogramm pro Semester.

Programm: wird noch bekannt gegeben
Termine: Proben: dienstags, 16.00 - 18.00 Uhr Konzert: Ende Januar 2027 (26. oder 27. oder 28.01.2027)

Anmeldung unter: > michael.boettcher@hfmdkfrankfurt.de

Goethe-Universität:
Collegium Musicum – Sinfonieorchester, Chor und Sinfonisches Blasorchester

Alle Studierenden, Mitglieder und Angehörige sowie Ehemalige der Universität Frankfurt, aber auch Externe haben die Möglichkeit, im Collegium Musicum mitzuwirken. Die Proben finden während des Semesters in der Regel in der Lobby des PA Gebäudes auf dem Campus Westend statt.

Sinfonisches Blasorchester, Mo. 19.30 – 21.30 Uhr (Leitung: Nico Röll)
Sinfonieorchester, Di. 19.00 – 21.30 Uhr (Leitung: UMD Jan Schumacher)
Chor, Mi. 18.00 – 19.45 Uhr (Leitung: UMD Jan Schumacher)

Am Ende eines Semesters finden jeweils Semesterabschlusskonzerte statt, in denen die Ergebnisse der Ensembles, aber auch kammermusikalische Beiträge aufgeführt werden. Weitere Konzerte, Probenwochenenden und Konzertfahrten ergänzen die Aktivitäten der Universitätsmusik.

Interessierte Musiker sind herzlich willkommen!
Wir bitten um eine Voranmeldung unter:
> J.Schumacher@em.unifrankfurt.de (Chor und Sinfonieorchester)
> orga.sbogoetheuni@freenet.de (Sinfonisches Blasorchester)

Weitere Informationen unter: > www.unimusikfrankfurt.de

Goethe-Universität:
Akademischer Arbeiterliederchor Frankfurt

unter der Leitung von Sonja Ebel-Eisa und Viola Großbach

Der Chor Probt montags von 19 bis 21 Uhr
– während des Semesters im Seminarhaus, Raum 2.106, in den Semesterferien im Festsaal des Studierendenhauses auf dem Campus Bockenheim.

Der Akademische Arbeiterliederchor wurde 2017 von Studierenden der GoetheUniversität gegründet. Sein Ziel ist die Vermittlung von musikalischer und politischer Bildung im Sinne von Hanns Eisler und Bertolt Brecht. Als Laienchor arbeiten wir unter musikalischer Leitung an Musik, die für unausgebildete Stimmen geschrieben wurde und gleichzeitig einer äußert anspruchsvollen kompositorischen Tradition angehört. Wir laden alle ein, sich als Genoss:innen dieser Aufgabe zu verstehen und uns zu unterstützen. Als Stimme und Instrument im Chor oder als Mitglied in unserem Förderverein.

Infos: > http://www.akademischerarbeiterliederchor.de
Kontakt: > admin@akademischerarbeiterliederchor.de